

## SWT, VR-Bank und IT-Design vorn dabei

**Tübingen.** Mehrere Tübinger Unternehmen konnten sich jüngst in unabhängigen Tests vorne platzieren. So hat das unabhängige Energieverbrauchsportal EVP die Stadtwerke Tübingen als besten Lokalversorger für Strom und Erdgas ausgezeichnet (Kriterien: Preise, Transparenz, Service, Ökologisches und Soziales Engagement). Auch der Energie-Atlas Deutschland der Fachzeitschrift Focus Money listet die Stadtwerke auf Platz Eins als Energieversorger in der Region.

Währenddessen ist die VR Bank Tübingen Testsieger geworden beim verbraucher-schutzorientierten Test „Beste Bank vor Ort“ der Gesellschaft für Qualitätsprüfung. Außerdem listet das Deutsche Institut für Bankentests die Tübinger Bank als Sieger in den Bereichen Firmenkunden- und Baufinanzberatung und als „sehr gut“ in der digitalen Beratung.

Beim Siegel „Familienbewusstes Unternehmen“ des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft wurde das Tübinger Unternehmen IT-Design für familienfreundliches und lebensphasenorientiertes Personalmanagement als Sieger „mit Auszeichnung“ bewertet. Mitarbeiterentwicklung und Arbeitsorganisation seien stark weiterentwickelt worden, es gebe flexible Arbeitszeit, ein Eltern-Kind-Zimmer, Homeoffice und eine Sabbatical-Regelung.



## Radeln und protestieren für eine autofreie Mühlstraße

**Obwohl es in Strömen regnete,** strampelten am Donnerstagabend rund 50 Tübingerinnen und Tübinger vom Zinser-Eck bis zur Wilhelmstraße – und das gleich zwei Mal hintereinander. Mit ihrem „Mühlstraßen Corso“ forderten die Demonstranten mehr Platz für Fahrradfahrer und einen klimafreundlicheren Verkehr. Die Ortsgruppe von Fridays for Future (FFF) hatte zusammen mit „Critical Mass“ und anderen Klimaschutzorgani-

sationen zum abendlichen Fahrrad-Protest aufgerufen. Mit der Aktion wolle man auch auf die aktuelle Mühlstraßen-Befragung per Bürgerapp aufmerksam machen. „Wir wollen, dass Fahrradfahrer in Zukunft angstfrei durch eine autofreie Mühlstraße fahren können“, sagte FFF-Aktivistin Margarete Scholz. Sie selbst fühle sich gerade zu Stoßzeiten dort auf dem Rad nicht sicher und weiche notgedrungen auf den Gehsteig aus. Die

16-jährige Gwendolyn Graepler ärgert sich über den Platz, den Autos in der Stadt ihrer Meinung nach einnehmen – schließlich käme man in Tübingen auch ohne Auto klar. Edmund Bornheimer will nicht grundsätzlich alle Autofahrer aus der Stadt verbannen, wie er sagt. „Aber wir brauchen sichere Radwege, die bis an die Ortsränder reichen und das Pendeln mit dem Fahrrad ermöglichen.“ hwa / Bild: Klaus Franke

## Die Abgeordnete

**Annette Widmann-Mauz**  
CDU-Bundestags-abgeordnete



## Kein Paktieren mit Extremen

**Tabu- und Vertrauensbruch** sind Begriffe, an die viele Menschen bei der Ministerpräsidentenwahl in Thüringen denken. Die Schockwellen aus der Mitte Deutschlands haben unser demokratisches Gefüge schwer getroffen. Die Wahlen in Thüringen haben zu einem Ergebnis geführt, bei dem weder CDU und FDP noch Rot und Grün ohne die Stimmen der völkisch-nationalistischen AfD beziehungsweise Linken stabil regieren können und damit die demokratischen Parteien der Mitte vor ein Dilemma gestellt.

Für mich und die überwiegende Mehrheit in meiner Partei ist klar: Eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei, die sich als Nachfolgerin der SED begreift und das DDR-Unrechtsregime bis heute verharmlost, kommt nicht in Frage. Ebenso verbietet sich für jeden aufrechten Demokraten ein Paktieren mit der AfD, die dem Parlamentarismus mit Verachtung begegnet und mit Hass- und Feindbildern den Zusammenhalt in unserem Land untergräbt. Umso mehr hat mich die Naivität und Ignoranz der Thüringer FDP und von CDU-Abgeordneten getroffen, die gemeinsam mit der AfD einen Liberalen zum Ministerpräsidenten gewählt haben. Es sind jene Relativierungen und Kooperationen, die antidemokratischen Kräften den Schein von Rechtschaffenheit und Bürgerlichkeit verleihen. Dass Stimmen der CDU zu diesem „Coup“ der Rechtspopulisten beigetragen haben, ist aus historischer Perspektive und Verantwortung unserer Partei unverzeihlich.

Unlängst jährte sich die Ermordung des Rottenburger Zentrum-Politikers Eugen Bolz durch die Nazis. Er war ein stark christlich geprägter, freiheitlicher Konservativer mit sozialer Verantwortung und festem Wertefundament. Die Aushöhlung der Weimarer Demokratie durch die Nationalsozialisten wurde Bolz erst 1932 bewusst. Ein halbes Jahr später wurden mit dem sogenannten Ermächtigungsgesetz alle demokratischen Dämme gebrochen und der Weg zur NS-Schreckensherrschaft geebnet.

Schicksale wie die von Bolz und Millionen anderer Opfer verpflichten dazu, wachsam zu sein und sich Demokratieverächtern jedweder Couleur frühzeitig und ohne Zögern entgegenzustellen. Als Partei der Mitte ist die CDU das Bollwerk gegen linken und rechten Extremismus. Sie ist die Heimat für Konservative und Demokraten in der Tradition von Eugen Bolz. Daran darf es keinen Zweifel geben. Diese Werte glasklar zu vertreten, das erwarte ich auch von dem beziehungsweise der künftigen Parteivorsitzenden der CDU. *Archivbild*

Hier schreiben die **Abgeordneten** in den Parlamenten im wöchentlichen Wechsel.

## Notizen

### Lernen im Tandem

**Tübingen.** Die Gründerin von „Leita - Lernen im Tandem“, Christa Hagmeyer, stellt am Montag, 17. Februar, 15 Uhr, das Projekt in der Gesprächsrunde der Senioren für den Frieden vor (Hirsch-Begegnungsstätte für Ältere, Hirschgasse 9). Seit 16 Jahren begleiten ehrenamtliche Bildungspaten Kinder und Jugendliche durchs Schulsystem.

### In den Tübinger Osten

**Tübingen.** Zum Stadtpaziergang in den Tübinger Osten lädt die Wandergruppe der Hirsch-Begegnungsstätte für Ältere am Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr, ein. Treffpunkt ist auf der Neckarbrücke. Anmeldung bis 11 Uhr bei Brigitte Kohring (0 70 71/ 61 704).

### Schwertkunst für Jugendliche

**Tübingen.** Eine kostenlose Einführung in Schwertkunst bekommen Jungen und Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren am Samstag, 22. Februar, 16 bis 18 Uhr, bei „Spas plus“ im Ki-Dojo, Loretopplatz 2. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber bequeme Sportkleidung.

## @ tagblatt.de

**Der Januar ist online:** Jeden Monat montieren wir die Fotos, die unsere Webcam auf dem TAGBLATT-Dach von der Szenerie auf der Tübinger Neckarbrücke aufnimmt, zu Zeitraffervideos. Alle Videos seit Dezember 2018 gibt es bei [www.tagblatt.de/webcam](http://www.tagblatt.de/webcam)

# Modellprojekt will Regelbetrieb

**Benefizkonzert** Noch finanziert die Tübinger Tropenlinik ihre Alltagsbegleiter für Demenzkranke selbst. Dabei helfen will ein Freiburger Orchester. *Von Lisa Maria Sporrer*

**G**anz oben in der Politik ist das Thema mittlerweile angekommen: Kommunale Spitzenverbände, Organisationen aus Wissenschaft und Gesellschaft und die Länder arbeiten mit der Bundesregierung an einer „Nationalen Demenzstrategie“, die noch in diesem Jahr im Bundeskabinett verabschiedet werden soll. Das Ziel: Die Situation von Demenzkranken auf allen Ebenen zu verbessern, angefangen mit der Stärkung der Forschung, über Aufklärung in der Gesellschaft, bis hin zum verständnisvollen Umgang im Alltag, in Bürgerämtern, im Krankenhaus.

Besonders das Thema Demenz im Krankenhaus wurde lange Zeit vernachlässigt. Dabei weisen laut der von der Robert Bosch Stiftung geförderten General Hospital Study (GHOSt) aus dem Jahr 2016 40 Prozent aller über 65-jährigen Patienten in Allgemeinkrankenhäusern kognitive Störungen auf. Fast jeder Fünfte davon leidet an Demenz. Wenn Demenzerkrankte wegen eines Bruchs oder einer Herzerkrankung in ein Krankenhaus aufgenommen werden, ist „Demenz“ meist nur eine „Nebendiagnose“. Die meisten Kliniken sind nicht darauf eingestellt.

Mehrere Studien haben sich mit dem Thema beschäftigt und sie zei-

gen, dass die ungewohnte Umgebung in vielen Fällen zu Verwirrheitszuständen führt. Ein großer Teil der Betroffenen erholt sich davon nicht mehr, muss anschließend in Senioren- oder Pflegeheimen aufgenommen werden.

### Tübinger Klinik als Vorreiter

In der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus ist man schon einen Schritt weiter. Im Januar 2018 gab ein interprofessionelles Team der Klinik nach einjähriger Vorbereitung das Startsignal für die Interdisziplinäre Demenzabteilung, kurz IDA. Patienten mit der Nebendiagnose Demenz können dort betreut werden. Es gibt einen räumlich abgegrenzten Stationsbereich mit einem geregelten Tagesrhythmus.

Ein ganz wesentliches Element der Abteilung ist laut Stationsleiter Gerhard Schlotterbeck der Einsatz von Alltagsbegleiterinnen, die tagsstrukturierende Angebote wie gemeinschaftliches Essen, Lesen und Spielen im Aufenthaltsraum der IDA anbieten. Sie ergänzen die Arbeit des pflegerischen und therapeutischen Personals der Station, ersetzen dieses aber nicht.

„Wir wollen mit unserem IDA-Konzept ein Zeichen für mehr Veränderung im Bereich Demenz set-

zen“, sagt Pflegedirektor Sven Braun. Finanzieren müssen sich die Kliniken ein solches Angebot allerdings bisher noch selbst. Das Alltagsbegleiter-Programm läuft außerhalb der Regelfinanzierung der Kassen. Und weil die Anschubfinanzierung der Lechler-Stiftung ausgelaufen ist, muss das Alltagsbegleiter-Programm nun über Spenden finanziert werden. Ende Juni vergangenen Jahres gab daher der Tübinger Rock-Pop-Chor für Senioren „Off Track“ ein Benefizkonzert zugunsten der IDA. Insbesondere die Bezahlung von Alltagsbegleitern wird durch das Geld

ermöglicht. Immerhin sind Alltagsbegleiter das Herzstück des Konzepts. Sie verfügen als Ergänzung zum pflegerischen und medizinischen Personal über die Zeit, die Pflegern oft fehlt.

Inwieweit es im Zuge der Nationalen Demenzstrategie zu einer Verbesserung für Demenzkranke in Akutkliniken kommt, ist noch nicht klar. Auch nicht, ob künftig Alltagsbegleiter von den Kassen finanziert werden. „Unser Ziel ist, die IDA vom Modellprojekt in den Regelbetrieb zu übernehmen“, sagt Braun. Solange aber ist das Projekt noch auf Spenden angewiesen.

## Benefiz-Konzert soll Alltagsbegleiter finanzieren

### Das Akademische Orchester Freiburg

gas-tiert am kommenden Sonntag, 16. Februar, bereits zum vierten Mal im Festsaal der Neuen Aula zugunsten der Tropenlinik. Mit einem ersten Benefizkonzert 2014 unterstützten die Musizierenden das musiktherapeutische Angebot für schwerkranke Patienten.

Zum 100-jährigen Bestehen der Klinik 2016 konzertierte das Orchester mit einem Jubiläums-Benefizkonzert für die Palliativstation. Mit dem Spendenerlös des Konzertes 2018 konnte eine fachspezifische Weiterbildung „Rhythmische Einreibungen“, die besonders bei Schwerkranken eine wohltuen-

## DAS WETTER HEUTE, FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

**9° / 1°**  
Neben vielen Wolken scheint kurz die Sonne. Zunächst weht böiger Westwind, bis zum Abend lässt er allmählich nach.

Sonnenaufgang: 7.34 Uhr  
Sonnennuntergang: 17.43 Uhr

### DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp. 9,3 °C  
Niedrigste Temp. -0,6 °C  
Niederschlagsmenge 0,6 l/m²  
Windgeschwindigkeit 16,2 km/h  
Ozon (O<sub>3</sub>) 74 µg/m³

### VORSCHAU

Sa. So. Mo.

### MONDPHASEN

So. So. Sa. So.

2.2. 9.2. 15.2. 23.2.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



Am Valentinstag muss Herz aufs Brötchen.

Bild: Ulrich Metz

**Einwohnerbefragung – mitmachen!**

- \* Sicherheit für Fahrradfahrer\*Innen
- \* Bessere Aufenthaltsqualität für Fußgänger\*Innen + Bewohner\*Innen
- \* Vorrang für ÖPNV + Klimaschutz

**Deshalb Sperrung der Mühlstraße für den PKW-Verkehr!**

**Machen Sie mit + stimmen Sie ab!**